



ToKo Holzblasinstrumenten-Studio Torsten Köhler

„I feel good“

Foto: Grottel (2), Ansgar

Holzblasinstrumentenmachermeister: Mit seiner Berufsbezeichnung wäre Torsten Köhler unangefochtener Sieger beim Handwerker-Scrabble. Aber nicht nur das zeichnet ihn aus – er ist der derzeit einzige in Schleswig-Holstein tätige Holzblasinstrumentenmacher mit Meistertitel.

➤ Glenn Miller brachte die Klarinette zum Swingen und zu Weltruhm. Auch der Rockmusik wurden bereits die Querflötentöne beigebracht. Beides bekannte Holzblasinstrumente mit einem hohen Anteil an Metallen und Edelmetallen. „Auch ich habe mein Leben lang Musik gemacht“, berichtet Torsten Köhler beim Besuch in seinem Holzblasinstrumenten-Studio in Pinneberg. Begonnen hat er auf der Blockflöte, wechselte mit neun Jahren dann zur Klarinette und heute ist das Saxophon sein Lieblingsinstrument. Alle drei übrigens Holzblasinstrumente; ebenso wie die Querflöte, die Oboe oder das Fagott. Den Einwand, dass ein Saxophon doch wohl aus Metall sei, kontert der 30-Jährige mit einem Lächeln: „Im Gegensatz zu den Blechblasinstrumenten, die auf einem Kesselmundstück gespielt werden, benutzen wir für Holzblasinstrumente ein Holz- oder Rohrblatt.“ Das Saxophon ist ein typisches Beispiel für die Mischbauweise aus Holz und Metall.

Wegweisend für seinen weiteren beruflichen Werdegang war dann der Rat eines seiner Dirigenten: „Mach doch dein Hobby zum Beruf.“ Und da Torsten Köhler, wie

er selbst berichtet, immer schon ein Tüftler war, lag eine handwerkliche Ausbildung nahe mit dem Endziel: Holzblasinstrumentenmachermeister. Im Mai 2004 war es dann so weit und Torsten Köhler präsentierte dem Meisterprüfungsausschuss in Bremen eine liebevoll bis ins kleinste Detail handgefertigte Profi-Klarinette. Zur Herstellung werden keine x-beliebigen Holzarten verwendet. Zur Bearbeitung kommen nur ausgesuchte und richtig gelagerte Hölzer – nicht nur aus unseren Breitengraden, sondern auch aus Afrika und Mittelamerika. Erst durch die handwerklichen Feinheiten der Holz- und Metallverarbeitung erhalten die Instrumente ihr typisches Aussehen.



Torsten Köhler bei der Reparatur einer Klarinette.

„All you need is love“

„Eine eigene Werkstatt war schon immer mein Traum“, erzählt Torsten Köhler weiter. Dass er sein Holzblasinstrumentenstudio ausgerechnet in Pinneberg eröffnet hat, war der Liebe zu seiner Frau geschuldet. Der Erfolg stellte sich dann sehr schnell ein. Nicht zuletzt dank seiner Experten-Tipps auf der Web-Site www.saxwelt.de.

Schnell erwarb sich Köhler einen guten Ruf in der Musikszene und heute kommen seine Kunden nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus der Schweiz, Österreich und den Niederlanden. Der Schwerpunkt seines Betriebes liegt derzeit noch auf der Reparatur von Instrumenten, aber „irgendwann möchte ich schon eigene Instrumente kreieren“, so Köhler. Wer mit ihm spricht, stellt sehr schnell fest, dass er auch hier seine persönliche Note ausspielen wird.



Neben allem handwerklichen Geschick sei aber auch eine gewisse Musikalität für den Beruf unerlässlich: „Vieles geht natürlich über das Handwerk, aber wenn ich das Instrument anspiele, muss ich meinem Gehör vertrauen können.“ Auf die Frage, was er denn dann „anspielen“ würde, scheint unser Holzblasinstrumentenmachermeister nur gewartet zu haben: „Ich höre am liebsten Jazz und hier von Joshua Redman ‚I feel good‘.“ << gri